

**www.e-rara.ch**

## **Biblische Erzählungen für die Jugend**

**Hess, Johann Jakob**

**Zürich, 1774**

**Zentralbibliothek Zürich**

Shelf Mark: 7.163

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-17114>

LXXII. Gesangenehmung Jesu.

---

### **www.e-rara.ch**

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

---

**Nutzungsbedingungen** Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

**Terms of Use** This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

**Conditions d'utilisation** Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

**Condizioni di utilizzo** Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

drittenmal hin, und kämpft, und kämpft so lange, bis er der Seelenangst los wird, und heitere Ruhe sich wieder herstellt. Jetzt ist er entschlossen, Alles zu leiden, was sein Vater ihm auflege. Mit diesem Entschluß kehrt er zu den Jüngern zurück: So schlafet denn! Seht! Sie ist da, die Stunde! Empfehlet euch Gott! Seht sie dort — laßt uns ihnen entgegen gehen. Nun wird er überliefert werden, der arme Mensch! Seht, er kommt, mein Verräther!

## LXXII.

## Gefangennehmung Jesu.

Raum war Jesus zu den übrigen Jüngern zurückgegangen, und hatte auch sie aus dem Schlummer erweckt, so langte eine Schaar bewaffneter Gerichtsdiener und Soldaten an, die von den jüdischen Herren und Priestern aus der Stadt geschickt worden, Jesum in dieser Einsamkeit zu überfallen. Der Handleiter dieser Schaar, der ihr den Ort weisen sollte, wo Jesus sich aufhielt, war Judas Ischarioth.

Der Ueberfall war schrecklich. Er brachte die Jünger ganz aus der Fassung: Aber Jesum nicht. Er geht allein dem anrückenden Haufen entgegen, und läßt den Jüngern Zeit sich zu erholen. Wen suchet ihr, fragt er die Bewaffneten. — „Jesus, sum von Nazareth,“ — Der bin ich, sprach Jesus. Schrecken kam sie an. Sie konnten den Anblick Jesu nicht aushalten — Sie stürzten zurück, wie wenn ein Feind sie jagte.

Jesus fragt nochmals mit sanfterer Stimme, wen sie suchten? — „Jesum von Nazareth,“ — Ich bin der, den ihr suchet; laßet die andern gehen; ich werde mich nicht entziehen.

Die Jünger hatten inzwischen Muth gefaßt; sie stellten sich zu Jesu, in der Absicht ihm zu helfen. Jetzt hätte Jesus unter den Jüngern verkannt werden können; — aber Judas gab das verrätherische Zeichen. Er trat zu Jesu hin; und gab ihm den Kuß, womit Lernjünger ihre Lehrer zu grüßen pflegten.

ten. „ Sey gegrüßt, Rabbi. „ — Jesus sah ihm ernst ins Gesicht. Juda! Verräthst du mit einem Kuß deinen Meister?

Die Soldaten und Gerichtsdiener hatten den Kuß bemerkt. Es war eben das verabredete Zeichen, an welchem ihnen Judas seinen Meister sollte zu erkennen geben. Sogleich wollten sie auf Jesus greifen. Aber da einer Hand anlegen wollte, zückte Petrus, der zunächst bey Jesu stand, sein Schwert, und versetzt dem Mann einen Hieb. Doch traf es nur das eine Ohrläpplein. Der Mann war des Hohenpriesters eigenster Knecht, Namens Malchus.

Steck dein Schwert in die Scheide, befahl Jesus dem Jünger; und des Malchus Wunde heilte er zu. Immer noch der sanfte, geduldige, wohlthätige Jesus —

Wenn ihr zum Schwert greifet, sagt er den Jüngern, so seket ihr euch in Lebensgefahr. Und dann ist mir nun einmal der bittere Kelch zu trinken verordnet. Sollt ich nicht leiden, was mir mein Vater zu leiden auslegt. Und eurer Hülfe bedarf ich nicht. Ich könnte meinen Vater bitten; und er würde mir mehr als zwölf Kriegsheere Engel zum Schutze senden. Aber so geschähe das nicht, was die Schrift sagt, daß dem Messias wiederfahren müsse.

Da verließen ihn die Jünger und flohen.

Jesus ließ sich von den Häschern binden, und gefangen nehmen. Er beklagte sich nicht. Nur sagte er ihnen zu Händen ihrer Herren, von denen sie ausgesandt waren: Ihr seyd ja als wider einen Räuber oder Aufrührer mit Schwerdtern und Spiessen ausgezogen, mich zu fangen — Täglich hielt ich mich unter euch im Tempel auf, und saß da bey den Lehrern. — Warum hat man da sich meiner nicht bemächtigt? — Nämlich die Macht der Bosheit wirkt gern im Finstern. Doch auch das geschieht nicht von Ungefähr. Es stimmt mit den göttlichen Schriften überein.

Ist schwieg er, und ließ sich in die Stadt führen.